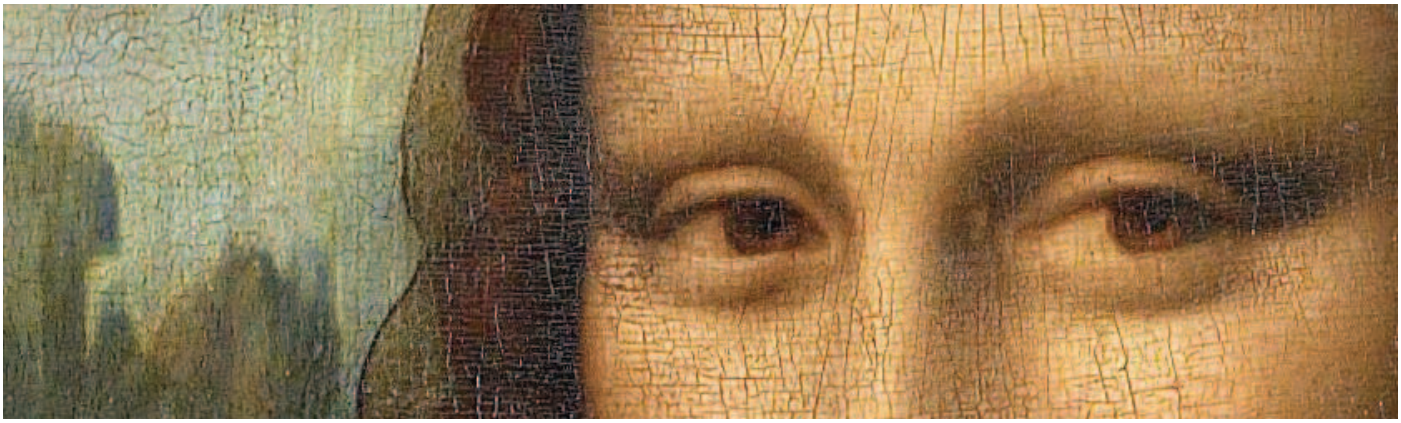

DIE MONA LISA

AKTIVITÄTEN MIT SCHÜLERN

LOUVRE

mgen

Leonardo da Vinci,
Porträt der Isabella d'Este,
1499-1500

Leonardo da Vinci,
Porträt einer Frau,
bekannt als *La Belle Ferronnière*,
ca 1495-1499

DAS WERK ENTDECKEN

Ziele:
Lernen, wie man ein bekanntes Kunstwerk betrachtet und Hypothesen über dessen Ruhm formuliert.

Dauer:
ca. eine Stunde in fünf Etappen unterteilt.

Material:
Transparentpapier und Bleistift, Bilder der Mona Lisa sind im Internet zu finden:
Aufnahmen Museum mit Besuchern vor Ort, Großaufnahmen des Gemäldes und Begleittext zum Kunstwerk

Internet
verschiedenes Material (Stift, Schere, etc.)
Computer
Musik
Dokumente
Bilder
Textverarbeitung

Zunächst entwickelt der/die LehrerIn Strategien, die er/sie bei der Diskussion eines Werkes anwenden kann, welches sehr publik, den Schülern aber wenig bekannt ist.

Mit der ganzen Klasse
- Bitten Sie die Schüler darum alles über das Bild zu sagen, was sie wissen und betonen Sie, wie wenig Informationen wir über das Gemälde haben. Der Name (auf der Ausstellungsplakette sind mehrere Namen aufgelistet), seine Bekanntheit (aber wir wissen nicht warum), der Name des Künstlers.
- Schlagen Sie vor, dass die Klasse eine visuelle Investigation an dem Bild durchführen kann, um zu verstehen, was es so berühmt macht.

VERDECKEN SIE DIE MONA LISA UND BETRACHTEN SIE DIE LANDSCHAFT: WAS IST DARAN SO BESONDERS?

Bilder der Details der Mona Lisa

Hat irgendjemand schon einmal eine Landschaft wie diese gesehen? Was für Material oder Formen kann man erkennen?

Mit der ganzen Klasse
- Halten Sie Ausschau und benennen Sie die Spuren von menschlichen Aktivitäten und Landschaften (Brücken, Wege, etc.)
- Verbinden Sie die Empfindung von Kälte und Wärme mit dem Gemälde und identifizieren Sie beide Empfindungen, eine in den warmen Brauntönen und eine in kühlen, bläulichen Tönen.
- Drücken Sie die Empfindung aus, die die Landschaft hervorruft: imaginäre Welt, Geheimnis, Traum… und studieren Sie die visuellen Mittel, mit denen der Maler diese Empfindungen hervorruft: Die Breite des Flusses, der fluffige Aspekt der Formen, etc.

EIN GENAUER BLICK AUF DIE MONA LISA: DIE FRAGE DES MODELS

Bilder der Details der Mona Lisa

Bleistift und Pauschpapier

Ist sie überraschend schön? Ist sie schön gekleidet? Trägt sie kostbaren Schmuck? Die Frage und Beobachtung des Modells soll die Schüler dazu führen den Ruhm des Gemäldes selber zu erkennen: Ein Gemälde, welches nicht alles zeigt und Raum für Mythen hinterlässt, die Techniken des *Sfumato*, Farben, welche natürlichen Elementen nahe sind.

In Gruppen

- Beschreiben Sie präzise Details (ein Haar, die Ausschmückung oberhalb des Kleides, die Linien des Schleiers auf der Stirn …) Aspekte, welche verschwommen oder schwer zu sehen sind (die Hände …), Dinge, die man erkennen kann, aber nicht wirklich wahrnimmt (der Stuhl, auf welchem sie sitzt …), Dinge, die man nicht sehen kann (die Wimpern, die Nägel, etc.)
- Zeichnen Sie die Konturen des Gesichts der Mona Lisa auf einem Pauspapier nach, welches über dem Bild platziert wird. Eine unmögliche Aufgabe, da die Formen keine scharfe Konturen haben, dafür verschwommen sind, als wäre es rauchig: das ist die Sfumato Technik.
- Versuchen Sie die Namen der Farben zu benennen und lassen Sie die Schüler erkennen, wie schwierig es ist sie zu charakterisieren, da sie keine klaren und hellen Farben sind.

DIE MONA LISA: KOMPOSITION EINES PORTRÄTS

Die Mona Lisa

Rahmen mit den Maßen der Mona Lisa aus Pappe geschnitten

Hat sie eine bestimmte Attitüde? Eine spezielle Verbindung mit dem Betrachter?
Das Experiment unten informiert die Schüler darüber, dass neben dem Model, das Porträt absichtlich so zusammengesetzt ist, dass es den Betrachter berührt.

In Gruppen

- Vergleichen Sie die Dimensionen des Gesichts der Mona Lisa mit denen der Schüler und weisen Sie darauf hin, dass sie im selben Verhältnis stehen (entweder durch Projizieren des Bildes, sodass es die richtige Größe hat oder durch Berechnung des Reduktionsverhältnisses eines Ausdrucks der tatsächlichen Arbeit).
- Imitieren Sie ihre Pose und analysieren Sie die Position in einem Rahmen, sodass die Schüler erkennen, dass ihre Hand ganz am Rande des Gemäldes ist
- Gehen Sie herum und lassen Sie die Schüler sehen, dass sie uns die ganze Zeit ansieht und unseren Bewegungen folgt, während sie leicht lächelt.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Mona Lisa mit anwesenden Besuchern

Von diesen kompletten visuellen Entdeckungen, machen Sie eine Rekapitulation aller Hypothesen, die vorher formuliert wurden und erklären Sie somit den Erfolg der Mona Lisa: die Perfektion der bildhaften Technik, die mysteriösen, schattenhaften Flächen des Gemäldes, die imaginäre Landschaft und die Nähe des Bildes zu dem Betrachter. Diese Untersuchung bleibt offen und wird mit Analysen in verschiedenen Disziplinen verfolgt.

Vergleichen Sie die Abbildungen des Gemäldes mit der realen Ausstellungsweise in dem Museum: Das Gemälde ist klein und schwerer zu erkennen, da es mit gepanzertem Glas geschützt ist, was die Farben verändert, und versteckt ist hinter Menschenmassen.

AKTIVITÄTEN

1

Schriftliche Ausarbeitung

DIE MONA LISA WURDE GESTOHLEN!

Die Karte des Museums:: https://www.louvre.fr/en/plan

Geschichte des Museums, drei-Minuten-Video des Diebstahls der Mona Lisa

Zielsetzung: zwei Texte produzieren, eine Beschreibung und einen Artikel

Lassen Sie uns in der Zeit zurückgehen, ins Jahr 1911. Die Mona Lisa wurde aus dem Louvre gestohlen! Von einer unbekannten und mysteriösen Gestalt wurden zur gleichen Zeit alle Fotografien, Nachstellungen und sogar Zeichnungen der Mona Lisa entwendet. Wie kann man das originale Gemälde wiederfinden und identifizieren, ohne ein Bild davon zu haben?

https://www.louvre.fr/en/tales-of-the-museum/theft-mona-lisa

Gruppe 1
Um die Untersuchungen durchzuführen, müssen die Ermittler ihre Erinnerungen nutzen und es mithilfe einer Gemäldebeschreibung rekonstruieren: Sie müssen ein geschriebenes Phantombild der Mona Lisa anfertigen, welches in die ganze Welt übermittelt werden muss … und warum nicht in so vielen Sprachen wie möglich?!

Gruppe 2
Was ist passiert? Wer hat es getan? Wie und von wem wurde das Gemälde gefunden? Alle Theorien sind möglich, als die Journalistenlehrlinge damit begannen mit einfallsreichen Erklärungen zu wetteifern, wobei sie die Hinweise verwenden, die ihnen die Medien bieten (Bilder des Raumes, in welchem der Diebstahl stattfand, die Karte des Louvres).

Um die wahre Geschichte des Diebstahls der Mona Lisa herauszufinden, gilt es die Website des Louvres zu besuchen, in der Gesellschaft von Vivant Denon (ein animierter Charakter, welcher bei den Hinweisen von Werken erscheint; seine Rolle besteht darin lustige Erklärungen zu geben: klicken Sie hierbei auf der Startseite der Louvre Website auf den Learning about Art/Tales of the Museum-Bereich.

Erweiterte Aufgabe
Erstellen sie ein Phantombild der Mona Lisa aus dem Text, welchen die Gruppe 1 geschrieben hat.

2

Geschichte

DER BLICK DES MODELLS, EINE GESCHICHTE VON PORTRÄTS

Louvre website
Art museum websites

Art books
Schoolbook

Zielsetzung: ästhetische Entscheidungen treffen und Meinungen begründen

Nehmen Sie sich ein Buch über Kunst zu Hand, die Louvre Atlas Database oder andere Museumsseiten und wählen Sie dann Portraits aus, welche zeitgemäß mit der Mona Lisa sind. Zum Beispiel die Werke dieser Künstler: Meister der Magdalenen-Legende (Margarete von Österreich), Hans Memling (Das Porträt einer alten Dame mit Haube), Lucas Cranach (Porträt eines jungen Mädchens (Magdalena Luther)), Jacob Claesz van Utrecht (Portrait of a Woman Holding a Carnation (Barbara Arents)), Jan Gossaert known as Mabuse (Portrait of a 40-Year-Old Monk), Giovanni Francesco Caroto (Portrait von einer Frau), Raffael (Porträt des Baldassare Castiglione), Jean Clouet (Franz I. von Jean und François Clouet), etc.

Bitten Sie die Schüler sich, alleine oder in der Gruppe, ein Bild auszusuchen, welches sie bevorzugen und welches sie für am wenigstens geeignet beinfinden, bezogen darauf, welches sie am ehesten oder unwahrscheinlichsten für eine Studie über Renaissance-Porträts auswählen würden. Ebenso dürfen sie entscheiden, welches der Porträts sie eher auf eine Einladungskarte für eine Renaissance-Ausstellung, für eine Werbung oder ein Werbeprodukt nehmen würden.

Die Aufgabe ist zunächst auf die ästhetische Argumentation gestützt, begleitet von der Analyse, welche präzises Vokabular benötigt (Zusammensetzung, Farben, Licht, bildgebende Technik, Unterstützung, etc.). Danach geht es um die Chronologie der Entstehung moderner Porträts, mit dem Fokus auf die Erstellung einer spezifischen Identitätskarte für jedes der Werke (dazu gehören ist der Name des Künstlers, die dargestellte Person, das Datum, die verwendete Technik, etc.). Das kann mit einer Recherche der Schüler über die Renaissance und die relevanten Kapitel in ihren Geschichtsbüchern verknüpft werden kann.

3

Geschichte und bildende Künste
PORTRÄT-FAMILIEN

Louvre Webseite, Kunstmuseums-webseite

Schreibprogramm

Zielsetzung: Die (Weiter-)Entwicklung des Porträts erkennen (im Hinblick auf historische Ereignisse) sowie die verschiedenen Modi der Repräsentation; in der Lage sein, ein Portrait in die historische Periode einzuordnen; in einer Textverarbeitungssoftware einen Text erstellen und Bilder einzufügen; das Konzept des Urheberrechts verstehen

Leiten Sie die Schüler bei einer einfachen Porträtsuche aller Art an – gemalt, eingraviert, geformt, auf Medaillen und in Fotografien – auf der Louvre Atlas Database und auf den Webseiten von anderen Museen.
In kleine Gruppen aufgeteilt soll jede die Verantwortung über eine geschichtliche Periode übernehmen. Dabei soll eine Textverarbeitungssoftware verwendet werden, um sieben Kartensets, in Form von sechs Karten, zu erstellen, ungefähr nach dem Prinzip eines Quartett-Spiels. Mithilfe einer fertigen Vorlage (Größe, Layout und Schrift) soll die Rückseite jeder Karte eine Nachstellung eines Portraits zeigen (bitte vergessen Sie nicht die Adresse der Webseiten, den Ausstellungsplatz, den Fotografen und das Urheberrecht dazu zu erwähnen), zusammen mit seiner Entdeckung. Der Name des jeweiligen Quartetts ist hierbei dann die geschichtliche Periode, welche die Klasse bearbeitet (Ägyptische oder griechisch-römische Antike, Mittelalter, Renaissance, die Moderne, das neunzehnte Jahrhundert, das einundzwanzigste Jahrhundert). Der Name der Karte ist hierbei dann der Titel der Arbeit und des Künstlers (als Beispiel: „Mumienportrait einer Frau“ oder „Jean de la Fontaine“ von Pierre Julien).

Alternative für jüngere Schüler
Erstellen eines Memorys, basierend auf dem selben Prinzip. Hierbei können Porträts auf Kärtchen, in der Größe von Spielkarten, geklebt werden.

4

Geschichte und bildende Künste
DREIVIERTELANSICHT ODER PROFIL

Louvre Webseite, Kunstmuseums-webseite

La Belle Ferronnière und Porträt der Isabella d'Este

Schreibprogramm

Zielsetzung: die Werke eines Künstlers erkennen und vergleichen; eine Zusammenfassung mithilfe einer Textverarbeitungssoftware zu schreiben

Die Berühmtheit der Mona Lisa hat teilweise andere Portraits von Leonardo da Vinci in den Hintergrund gerückt. Recherchieren Sie Vervielfältigungen von La Belle Ferronnière, Porträt der Isabella d'Este und Das Bildnis der Ginevra de' Benci auf der Webseite des Louvre und der National Gallery of Arts in Washington. Erstellen Sie für jedes Porträt einen Vermerk über den Titel des Werkes, das ungefähre Entstehungsdatum, den Bildträger, die Technik, die Dimension des Werkes und den Ausstellungsplatz. In einem Dialog mit der Klasse (hierbei können Notizen an der Tafel gemacht werden, oder ein Schüler bzw. eine Gruppe von Schülern, können vorher Informationen aufschreiben) werden Posen, Details auf dem Gesicht, die Hände, Kleidung, Architektur, Hintergrund, die Härte der Ränder, Schatten und Licht, etc. von einem der Porträts mit dem der Mona Lisa verglichen. Die Schüler schreiben dann eine Zusammenfassung in ein Dokument, mit oder ohne einer Nachstellung des Porträts.

5

Geschichte und bildende Künste
(UNGEWÖHNLICHE) INTERPRETATIONEN

Magazine, Kinderbücher

Schreibprogramm

Zielsetzung: den Begriff des Kulturerbes verstehen, die Anmerkung von Zitaten und Subversionen verstehen und unterscheiden, eine Ausstellung erstellen, das Konzept des Urheberrechtes verstehen

Zeigen Sie den Schülern mehrere rebellische Versionen der Mona Lisa (z.B. die von Marcel Duchcamp, Fernand Léger, Salvador Dali, Andy Warhold, Robert Filliou, Fernando Botero, Robert Rauschenber, Peter Saul, Jean-Michel Basquatiat oder Peter Klasen), ebenso wie verschiedene Kinderbücher von Anthony Browne. Gestalten Sie eine Ausstellung im Klassenzimmer oder eine Slideshow mit den Schülern, und lassen Sie die Schüler ihre Porträtwahl, mündlich oder schriftlich, verteidigen, indem sie formulieren: warum wird ausgewählte Nachstellung der Mona Lisa präsentiert, die Positionierung des Werks (Lage, Distanz), die Präsentationsform (eingerahmt, nicht eingerahmt, Größenverhältnis).
Lassen sie zeitgleich eine Einladungskarte für die große Eröffnung der Ausstellung, ebenso wie eine Presseschrift, mit Einhaltung des Urheberrechtes, erstellen.

6 Bildende Künste
WERBE-/FANARTIKEL

Onlinesuche

Farben, Fotokopien

Schere und Kleber

Andere Objekte: Bleistift, Stift, Papier und Brillen

Zielstellung: Eröffnen von Praktiken und Herangehensweisen für Designs

Die Schüler lernen hierbei etwas über die Praktiken, die bei der Produktion von Spin-Off-Produkten verwendet werden: Hommage, Ausleihen, Zitieren, Subversion.

Zuerst recherchieren die Schüler nach Spin-off/Fanartikeln, welche von Kunstwerken inspiriert wurden. Sie identifizieren die Arten von Objekten, die man benutzen kann: Kugelschreiber, Bleistifte, Paletten, Glas, T-Shirts, etc.

In der zweiten Phase dieser Aufgabe gilt es die Schüler mit Papier- und Alltagsobjekten, und verschiedenen Fotokopien der Mona Lisa auszustatten, welche sie ausschneiden und auf ein Objekt kleben können. Das Vergleichen der Werke der Schüler lässt erkennen, dass es verschiedene Muster (die Nutzung der Mona Lisa in seiner Gesamtheit, teilweise, wiederholt) und Effekte (komisch, ironisch, etc.) gibt. Die Wiederaufnahme der Aktivität, nach einer Diskussion, bringt die visuelle Forschung weiter voran. Die Produktion einer Reihe, die mit den selben Mitteln erstellt wird, kann Diskussionen unter den Schülern anregen.

7 Bildende Künste
DAS AUSSEHEN NACH DER LANDSCHAFT BEWERTEN

Schwarz/Weiß Fotokopien, Gouache, Farbe und Pinsel

Bildbearbeitungssoftware

Zielstellung: Aneignung des in einem Werk identifizierten Repräsentationscodes

Als erstes werden die Schüler dazu aufgefordert die Landschaft und dann die Kleidung der Mona Lisa zu verändern, um eine Einheit der Behandlung zwischen dem Hintergrund und der Figur zu bewahren, wie es im Porträt der Fall ist.

Jedem Schüler wird eine niedrig kontrastierte schwarz-weiß Fotokopie gegeben, auf der sie mit Gouache oder farbiger Tinte arbeiten. Sie wählen das Material, je nachdem, ob sie das darunterliegende Bild (die Gouache ist sehr deckfähig) überdecken, oder es nutzen wollen (aufgrund der Transparenz der Tinte).

Wenn die Arbeiten in der Gruppe gezeigt werden, hinterfragen und rechtfertigen die Schüler ihre gestalterischen Entscheidungen, die sie mit den fertigen Bildern zeigen, die Anpassung der Kleidung an den gemalten Rahmen, die Diskrepanzen zwischen der Kleidung und der Landschaft um einen bestimmten Effekt zu erzeugen (komisch, überraschend, etc.).

In einer zweiten Phase verändern die Schüler das Gesicht der Mona Lisa, wenn die Transformation der Landschaft eine Veränderung ausgelöst hat (zum Beispiel, die Mona Lisa schaut auf einen Charakter, der in den Hintergrund eingesetzt wurde).
Dieser Part der Aufgabe kann mithilfe einer Bildbearbeitungssoftware (z.B. GIMP, PhotoFiltre, etc.) gemacht werden.

8

Schriftliche Ausarbeitung

ROLLENSPIEL MIT DER „MONA LISA“

Schwarz/Weiß Fotokopien

Schwarzer Stift

Sprachliche Ziele: jemanden identifizieren; jemanden vorstellen; sich selbst vorstellen; Aussage- und Fragesätze verwenden, das Vokabular des Porträts, das Vokabular der Farben, der Geschlechter und der Zahlen...

In Form einer Einleitung fragt die Lehrerin zuerst die Schüler, ob sie den Namen des Gemäldes kennen. Hat es im Englischen den gleichen Namen, wie in den Sprachen, die sie in der Schule lernen?

Rollenspiel I
Der Lehrer verdeckt eine Nachbildung des Gemäldes. Mona Lisa besucht die Klasse. Einer der Schüler spielt die Rolle der Freundin Mona Lisas und muss sie den anderen Beschreiben, aufgrund von Fragen wie: „Wie ist sie so?“, „Ist sie schön?“, „Wie alt ist sie?“, „Welche Farbe hat ihr Haar?“, etc.

Rollenspiel II
Ein Schüler ist Fremdenführer im Louvre; der Rest der Klasse sind ausländische Touristen, welche Fragen stellen dürfen. „Wer hat das Gemälde gemalt?“, „Aus welcher Zeitperiode stammt es?“, „Wer ist das Model?“, etc.

Interaktive mündliche Aufgabe
Ein Witzbold ist nachts ins Museum eingebrochen und hat die Mona Lisa mit dutzenden Kopien ersetzt. Das echte Gemälde ist unter den Kopien versteckt… Experten aus der ganzen Welt versuchen nun das Original zu identifizieren. Um sich auf diese Aktivität vorzubereiten, machen die Schüler zuerst eine kleine Kunstübung, wobei Fotokopien des Porträts verteilt werden und jeder einzelne Schüler eine kleine Abwandlung durchführt. Die Experten müssen dann, mithilfe ihrer Argumentation das Originalbild von den anderen unterscheiden.

HINWEISE ZUM WERK

Peintures / Italie / 1500-1600

Léonard de VINCI
Vinci, 1452 - Amboise (France), 1519

Portrait de Lisa Gherardini, épouse de Francesco del Giocondo, dite Monna Lisa, la Gioconda ou la Joconde
Huile sur bois, peint vers 1503-1519

Porträt von Lisa Gherardini, Ehefrau von Francesco del Giocondo, bekannt als die Mona Lisa oder La Gioconda (frz. La Joconde)
Öl auf Tafel, um 1503-1519

Acquis par François Ier en 1518. INV. 779

Si l'identité du modèle a été parfois discutée, on s'accorde aujourd'hui sur le nom de Lisa Gherardini (1479-1542). L'historien de l'art italien Vasari (1511-1574) précise que le portrait fut commandé par son époux, Francesco del Giocondo, marchand de soie florentin.

Obwohl die Identität der Dargestellten umstritten ist, ist man sich heute einig, dass es sich um Lisa Gherardini (1479-1542) handelt. Die italienische Kunsthistorikerin Giorgio Vasari (1511-1574) hielt fest, dass das Porträt von ihrem Ehemann, Francesco del Giocondo, einem florentinischen Seidenhändler, in Auftrag gegeben wurde.

Musée du Louvre
Anne-Laure Béatrix, External Relations
Frédérique Leseur, Visitor Outreach Development and Arts and Cultural Education
Cyrille Gouyette, Education and Training
Editorial coordination: Noémie Breen
Graphic coordination: Isabel Lou-Bonafonte
Editorial supervision and proofreading: Anne Cauquetoux
Graphic design: Guénola Six

Authors:
Jean-Marie Baldner, Agnès Benoit, Laurence Brosse, Maryvonne Cassan, Benoit Dercy, Sylvie Drivaud, Anne Gavarret, Daniel Guyot, Isabelle Jacquot, Régis Labourdette, Anne-Laure Mayer, Thérèse de Paulis, Sylvia Pramotton, Barbara Samuel, Magali Simon, Laura Solaro, Nathalie Steffen, Guenièvre Tandonnet, Pascale Tardif, Xavier Testot, Delphine Vanhove.

Acknowledgements:
Ariane Thomas, Carine Juvin, Violaine Bouvet-Lanselle.

This documentation was created using the resources of the teacher's guide included in the teaching kit published in 2010 by Hatier and Louvre Éditions, thanks to the support of The Annenberg Foundation.

©2018 Musée du Louvre / Education and Training Department

Photographic credits:
pages 1, 2, 3 and 11: © Musée du Louvre / Angèle Dequier; page 7: 1 © 2004 Musée du Louvre / Erich Lessing ; 2 © Musée du Louvre, dist. RMN - Grand Palais / Angèle Dequier; 3. © RMN - Grand Palais (Musée du Louvre) / Stéphane Maréchalle; 4 © 2009 Musée du Louvre / Erich Lessing; 5 © RMN; page 12: 1 © RMN-Grand Palais / T. Le Mage; 2. © RMN-Grand Palais (Musée du Louvre) / Hervé Lewandowski.

Deutsche Version
Übersetzung und Gestaltung: Kinostar Filmverleih